



Verkehr

Wegsucher - 13.2.2007 um 08:25

um das problem mit dem uebermaessigen autoverkehr mal ein wenig politisch anzuheizen, bin ich der meinung fuer eine bestimmte kurze zeit den kompletten privaten autoverkehr dramastisch zu minimalisieren, kp, vllt benzinlimit oder so.

selbst die simulation muesste jedem klar machen, die total die mehrheit der persoentlichen freiheit von diesem allzubald ausgehenden rohstoff abhaengt. waere dann die db einmal bereit ihr schienennetz extrem auszuweiten oder was braucht man dafuer? und wie wuerden die benzienkonzerne nachziehen, wenn sie mitkriegen wuerden, dass nicht jeder von ihnen abhaengig ist. in virginia beach, va, usa direkt neben meinem haus bei der tanke ist der normalpreis heute 2.079 pro gallone (3.78 Liter) ! bei den selben anbiotern zB shell ...

und wie wirts in der zukunft aussehen?

H           - 13.2.2007 um 15:24

Ich bin da zwiegespaltener Meinung: Einerseits kotzt mich dieser übertriebene KFZ-Verkehr ziehmlich an - andererseits blicke ich auch mit Schadenfreude in die Zukunft, wenn es plötzlich kein Öl mehr gibt und diese ganzen arroganten verwöhnten Leute plötzlich in Depressionen verfallen, weil sie nicht mehr rumfahren können wie sie lustig sind. Und dieser Vorgang dürfte sich ja bei soviel Benzinkonsum glücklicherweise etwas beschleunigen! :D

dian - 13.2.2007 um 18:54

Ich wehre mich etwas dagegen, dem Individualverkehr grundsätzlich den Schwarzen Peter zuzuschieben. Das Problem ist nicht, dass jeder ein eigenes Auto haben will, sondern dass es schlicht und ergreifend zu viele Menschen auf unserem Planeten gibt. Gäbe es nur ein paar Hunderttausend, wäre es auch kein Problem, wenn von denen jeder ein stinkendes Auto hätte.

Also kann man nun entweder den Menschen das Autofahren verbieten oder versuchen, die Bevölkerungszahl auf ein verträgliches Maß zurechtzustutzen. Die Natur wird sich da vermutlich irgendwann was einfallen lassen, wenn es die Menschen nicht von alleine hinkriegen, sich mal endlich wieder vernünftig zu dezimieren..   

Und ja, ich bekenne mich schuldig. Ich habe ein Auto, und ich liebe es, damit rumzufahren und laute Musik zu hören! Ich hasse öffentliche Verkehrsmittel. Ich hasse es, mich mit wildfremden Menschen in einem Gef  hrt aufhalten zu müssen. Ich hasse es, ihre toten Blicke zu sehen, ihre Grippe-Viren einzuatmen, ihre belanglosen Gespräche zu hören... Es nervt mich, wenn ich nicht überall hin kann, wo ich gerne hinm  chte, weil da noch keine Schienen hingebaut worden sind. Ganz abgesehen davon, dass die Bahn ein monopolistischer Konzern ist, der unverschämte Wucherpreise verlangt, die Leute abzockt und faschistische Schl  gertrupps anheuert, die die Fahrgäste kontrollieren und harmlose Sprayer schikanieren. Eigentlich sollte man diesen Schei  laden komplett boykottieren. Und ich tue das. :D Busfahren ist auch nicht wirklich besser... und Fliegen, naja, das ist ja vom Spritverbrauch her noch viel perverser als Autofahren.

Aber ich bemühe mich immerhin, das Astralreisen zu erlernen. Das ist umweltschonend, und dann kann ich ja auch mein Auto verkaufen.

jan91 - 13.2.2007 um 20:04

da stimmt ich dir zu, @dian, ich mag auch keine öffentlichen verkehrsmittel, muss aber natürlich als sch  ler jeden morgen mit dem bus zur schule^^

ich freue mich auch schon auf die zeit, wo es kein Öl mehr gibt. da wird sich zeigen, welcher verbraucher dann die nase vorn hat: bequeme benziner, umweltfreundliche ...andere autofahrer.

@dian, du sagst, man muss die leute dazu anhalten, nur soviel auto zu fahren, wie nötig ist; dazu kann ich mit meiner geringen erfahrung nur sagen, das die meisten menschen sowieso nur soviel auto fahren, wie sie müssen, zur arbeit, zum einkaufen...andererseits stimmt es, das viele auch autofahren, obwohl sie viel bequemer mit dem rad etc. an ihr ziel kommen würden....interessantes thema

JeanneDamianDracul - 13.2.2007 um 20:38

Zumal wie soll das erst werden wenn immer mehr Menschen mit dem Zug fahren?

Die Deutsche Bahn hat die Angewohnheit auch mal gern Waggon einzusparen...da kommt es öfters vor das man buchstäblich Backe an Backe aneinander klebt und ich glaube nicht das die Bahn mit Anstieg der Fahrgäste das auf die Reihe bekommt.

Zumal die Zeiten auch eine Rolle spielen und danach sich zu richten ist zum Teil schwierig,man darf dann mit einer langen Wartezeit rechnen.

Die Inneneinrichtungen normaler Regionalzüge deuten nicht darauf hin das einer von den Obersten mal ein bisschen Geld dafür ausgeben würde.

Zu teure Ticketpreise?Sowieso,braucht man nicht drüber diskutieren.

Die Bahn macht mobil?

Nicht wirklich

Es wäre möglich,mit einer radikalen Umstellung-weiterer Anschluss ans Netz,Preise runter,kürzere Wartezeiten,Qualität hoch,müsste doch zu schaffen sein und wäre insgesamt besser für alle Beteiligten.

Bleiben dann nur wir armen Schweine die einen halben Anfall kriegen wenn zu viele Unbekannte auf engem Raum uns einkreisen...

Seneca - 13.2.2007 um 20:43

Geht mir genauso. Fahre ebenfalls gerne Auto. Und ich denke mal wenn man den Individualverkehr auf umweltverträglichere Energierquellen umstellt, dass er dann kein Problem mehr darstellen sollte.

Tzakahra - 13.2.2007 um 21:46

Die Bahn müsste einfach mehr Güter transportieren aber das legt man ja alles auf die Strasse. Mit Einnahmen aus Güterverkehr könnte man dann auch den Personenverkehr verbessern....

... - 14.2.2007 um 04:07

Also mit Sicherheit wird die Deutsche Bahn **AG** das Problem nicht lösen können.

Das ist mittlerweile ein nach den europäischen Wettbewerbsrecht umgewandelter kapitalistischer privater Betrieb.

Der hat nix mehr mit der Deutschen Bundesbahn zu tun, denn das war ein Staatsbetrieb.

Und weil wir ja alle zukünftig eigene Bahnsysteme vertreiben wollen, haben die Kapitalisten mit dieser dämlichen EU dafür gesorgt, dass alle Bahnbetriebe privatisiert wurden und mittlerweile nur noch Scheiße sind. In den NL hat es wenigstens dazu geführt, dass der Wirtschaftsminister gesagt hat (in der alten Regierung und der war noch von den Rechtsliberalen), dass es keine weiteren Privatisierungen mehr geben wird vorläufig.

Raffen die Deutschen natürlich nicht.

Hier ist mittlerweile auch alles privatisiert. Das Schienennetz, die Bahnhöfe, die Züge etc.

Es ist zum :33: .

Vernünftige Verkehrspolitik könnte dann gemacht werden (zur Not sogar noch mit privaten Betreibern), wenn der Bund bzw. das Land wenigstens Anforderungen an den Betreiber stellen würde. Aber auch hier natürlich Fehlanzeige. Bei vernünftigen Triebfahrzeugen könnten die die doppelte Menge an Doppelstockwagen meistens mitnehmen, machen die aber nicht, also ist bis auf die 1.Klasse alles restlos überfüllt.

Aber die richtige Antwort wäre hier auch, dass zukünftig Staatsbetriebe oder genossenschaftlich organisierte Betriebe von Fahrgastinteressenvertretern den ÖPNV lenken müssten. Die Gesellschaft müsste das subventionieren und die Fahrpreise für den ÖPNV auf Nulltarif setzen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dies preiswerter ist als noch Verwaltungsaufwand zu betreiben mit Fahrkartenautomaten, Kontrolleuren und all so 'nem Zeugs.

Und bei Autos könnte das mal umgekehrt gemacht werden. Wer Autofahren will, der soll sich gefälligst selber die Straßen bauen. Mich nervt das, wenn ich nicht überall gehen kann, wo ich will als Fußgänger, weil irgendwelche Hirnis da ihr Auto abstellen. Gegen Autos, die sogar noch auf dem Fußweg parken (oder noch schlimmer : eine Deutschlandfahne dran haben oO), gibt es gute kleine Helfer in Form meines Diamantringes, der den ein oder anderen sensiblen Mercedesfahrer schon mal zum Umdenken bringen kann.

Außerdem fahren die Deutschen wie Säue, das liegt aber auch an den schlechten Verkehrsregeln hier. In NL, mal

wieder, kann man jederzeit an einem Zebrastreifen über die Straße gehen, ohne zu warten, die Autofahrer bremsen da. (Leider haben dort Radfahrer jederzeit Vorfahrt!) Aber da gibt es auch viel mehr Kreisverkehr, das wünsche ich mir auch erstmal in Deutschland, weil das auch wesentlich spritsparender ist als die Kreuzungen mit Ampeln.

Wäre mir wesentlich lieber, die deutschen Automobilkonzerne müssten die Straßen bauen, denn die wollen doch, dass Ihr fahrt wie die Doofen.

Aber die bringen es ja nicht mal fertig, konkurrenzfähig zu sein, wenn mal 'ne Verordnung rauskommt, bei der weniger umweltschädliche Autos gefragt sind.

VW sollte sich lieber wieder auf sein Kerngeschäft konzentrieren und weiterhin Bordellplätze für seine Mitarbeiter vermitteln und Daimler-Chrysler könnte mit der Ehefrau von Herrn Zetsche besser den Drogenverkauf als Sparte entdecken (die ist nämlich in den USA verurteilt worden, weil sie Drogen an Minderjährige abgegeben hat).

Seneca - 14.2.2007 um 15:41

Naja, @arne. Das stellst du dir ein bisschen zu einfach vor alles denke ich. Liegt vllt daran, dass dir die Sichtweise des Autofahrer ein bisschen fehlt.

Wenn mir nachts innerorts plötzlich so ein dunkelgekleideter Lebensmüder vors Auto springt, dann rege ich mich auf. Und zwar nicht deshalb, weil ich ihn nicht auch rübergelassen hätte oder weil ich ihm die Fahrbahn nicht gönnen würde, sondern ganz einfach deshalb, weil einfach aus technischen Gründen er mich sehen kann (von wegen Licht und so), ich ihn aber nicht, weil er dunkel gekleidet ist. Is ne rein technische Sache. Und dem entsprechend macht es Sinn, dass er entweder auf sich aufmerksam macht, bevor er rüberläuft oder eben wartet.

Alles andere kann nicht im Sinne von beiden sein. Weil ich fahr ihn ungern über den Haufen und er wird wohl auch noch weiterleben wollen.

Und von wegen Bahn vs Auto: Wieso sollte die Bahn kostenlos sein und für die Straße soll man zahlen? Klar zahlen auch die, die nicht Auto fahren für das Straßennetz mit. Aber ich fahre nicht mit der Bahn und zahle dafür trotzdem Steuern. Und ich finde das in Ordnung. Man muss einen gewissen Ausgleich schaffen.

Kebap - 14.2.2007 um 16:06

Ich hätte gerne ein Jetpack.

Ich hätte gerne fortgeschrittene Hubschrauber.

Außerdem überall so vollautomatische Minizüge.

Dann weggehen vom Benzin Standard.

Und der Spaß kann losgehen!

... - 15.2.2007 um 04:18

@Seneca:

Du hast insofern Recht, dass natürlich Nachts auf dunklen Landstraßen das schon etwas blöde ist, einfach auf die Straße zu rennen.

Aber hier in der Stadt, wo reine Wohnbebauung ist, ist es doch schwachsinnig, überhaupt mehr als 30 zu fahren.

Seneca - 15.2.2007 um 15:23

Naja. Bei Wohnbebauung gebe ich dir recht. Aber eine kerzengerade Durchgangsstraße innerorts könnte man theoretisch nachts gefahrlos mit 80 durchfahren.

Mache ich nicht, wegen Lärm und so, aber die Umstände würden es zulassen. Gut, man muss es nicht übertreiben. Aber wenn ne Straße innerorts breit wie ne Autobahn is dann sind 30 unnötig.

Und im Gegenzug dazu verschätzen sich viele Fußgänger. So nach dem Motto:

"Hier ist nur 20 erlaubt, da kann nix passieren, dann lauf ich einfach mal auf die Straße."

Wenn jemand kurz vor einem Auto auf die Straße läuft und selbst wenn das nur 20 fährt, dann braucht man fast nicht mehr bremsen, denn auch bei 20 tut ein Auto weh. Und das steht nicht innerhlab von ein paar Metern.

Wie gesagt alles ein rein technisches Problem.

Autofahrer sagt: Hier sind keine Fußgänger, da kann ich 50 fahren.

Fußgänger sagt: Hier fahren die Autos ja nicht so schnell, da kann ich einfach rüberlaufen.

Und beides zusammen ist eben fatal. Und bezüglich Einschränkungen:

Einen Autofahrer kostet es mindestens 35 km/h wenn er alleine für die Fußgänger vorantwörtlich wäre, weil die Vorang hätten. Dann dürfte man nämlich nicht schneller als 15 fahren innerorts.

Den Fußgänger kostet es nur einen kurzen Blick ob ein Auto kommt und gut is.

... - 16.2.2007 um 03:22

Wobei das aber sowieso so ist, dass der Autofahrer IMMER schuld ist, wenn ihm Kinder vor den Wagen laufen.

Auch insofern ist das schon ein Grund, dort wo Wohnbebauung ist, etwas angepasster zu fahren.

Seneca - 16.2.2007 um 18:22

Das auf jeden Fall. Nur heißt Schuld haben in dem Fall dass mir ein Kind vors Auto läuft eher in dem Sinne, als dass ich dem Kind die Jacke ersetzen muss, wenn sie dabei kaputtgeht.

Strafrechtlich würde man denke ich wenn einem ein Kind vors Auto rennt und man die zulässige Geschwindigkeit nicht überschritten hat und wirklich eine Vollbremsung gemacht hat, kaum jemand an den Karren fahren.
